

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

es ist wirklich nicht ganz einfach, alle die wichtigen – und zugleich wunderschönen – Ereignisse seit dem letzten regulären Infobrief vom Februar 2025 in dieser aktuellen Ausgabe unterzubringen – aber wir versuchen es mal!

1. Mitgliederversammlung BIM, 16.5.2025
2. Eröffnungsfeier Haus der Musik, 21.6.2025
3. Europäischer Musiktherapiekongress EMTC25, 23. – 27.7.2025
4. Update zu den Künstlerischen Therapien in der neuen Regierung
5. Fachtag „Kunst auf Rezept“, Psychische Gesundheit und Kultur, 13.5.2025
6. Disputation zur Promotion in Musiktherapie, 9.5.2025
7. Eine ganz kurzfristige Einladung zum 23.8.,
und ein Ausblick zum 22.9.

1.

Aktuelles aus Verein und Vorstand

In chronologischer Reihenfolge wäre zunächst von der jährlichen MV zu berichten, die bereits in den neuen Therapieräumen (die Arbeit wird im Juni auf 200 qm, statt bisher 75qm beginnen!) in Osterholz am 16. Mai 2025 stattfand. Damit stimmte sie die zwölf anwesenden Mitglieder (von derzeit 40) und mit einer kurzen Führung auf die kommenden Ereignisse ein. Wir freuen uns am neuen Ort über ein gestiftetes zusätzliches Klavier, eine neu eingerichtete Küche und einen dringend notwendigen Lagerraum. Vor allem aber ist das gesamte Haus barrierefrei und in bestem baulichem Zustand. Die wichtigsten TOPs der MV waren: Aufnahme eines neuen Mitglieds, Stand der HPE-Arbeit, Vorstandswahl.

Neu eingetreten ist im Januar 2025 **Lousana Alzain**, Musikerin, aus Syrien. Derzeit studiert sie Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Ihre musikalische Reise begann am Konservatorium in Damaskus, wo sie sich auf die Harfe spezialisierte. Ferner hat sie bereits einen Master mit einer Arbeit über „Kulturelle Diversität in der musikalischen Bildung“ der Universität Hildesheim erworben, sowie einen Bachelor in „Musikerziehung“ der Hochschule Osnabrück.



Ihren künftigen beruflichen Schwerpunkt sieht sie im Einsatz von Musik als Mittel zur Unterstützung von Kindern und Familien, dies insbesondere in interkulturellen Kontexten. Sie habe bereits an zahlreichen musikalischen und sozialen Projekten teilgenommen, die darauf abzielen, Kommunikation und Ausdruck durch Musik zu fördern.

Lousana, sei herzlich willkommen bei BIM!

Lousana Alzain

Ein erfreulicher Stand der HPE (Heilpädagogische Einzelmaßnahmen): z. Zt. mehr als 20 Behandlungen, eine Warteliste, ein neues Team-Mitglied ist hinzugekommen: **Frank Hieseler** aus Hamburg.

Die Vorstandswahl nach zwei Amtsjahren: das ging ganz schnell, denn das Vorstandsteam wurde in seiner jetzigen guten Zusammensetzung wiedergewählt. Viel Applaus dafür!

Die Finanzen: sie sind in einem sicheren Stand, da BIM eine größere private Spende und die erneute Unterstützung der Sparkasse erhalten hatte.

Beschlossen wurde auch, ab 2026 einen Studierendentarif zu €25,00 (= Hälfte des Mindestbeitrags) einzuführen.

Die neugeschaffene Stelle Musiktherapie an der Städtischen Musikschule Bremen ist ab Mai aktuell mit Friederike Jacob, langjährigem BIM-Mitglied und HPE-Teamleiterin, besetzt worden. Wir stellten die Kollegin im Infobrief Nr. 57 vom November 2024 vor. Zum Hintergrund dieser erfreulichen Entwicklung: bundesweit ist Musiktherapie an zahlreichen Musikschulen und Schulen bereits ein selbstverständliches weiteres Angebot neben dem Instrumentalunterricht. Dass dies nun auch in Bremen eingeführt worden ist, werten wir als fachlichen und beruflichen Fortschritt, der die Sichtbarkeit unseres leider noch nicht gesetzlich geregelten Berufs voranbringen wird.

2.

Die Eröffnungsfeier von „Haus der Musik“, Osterholz, am 21. Juni 2025

Für diese Eröffnungsfeier erhielten Sie von uns Anfang Juni ein EXTRA Nr. 60. Mit einem Wort: GELUNGEN. Besser hätten die zweijährigen Vorbereitungen, zudem bei bestem Sommerwetter, nicht belohnt werden können. Alle musikalischen Darbietungen und fachlichen Vortragsangebote, die wir hier nicht einzeln nennen können, wurden von den geschätzt 200 Gästen der drei Vereine begeistert aufgenommen. Begrüßungsansprachen hörten wir von Vertretern der Bremer Heimstiftung und der Stadtteil- und Landespolitik. Viele Glückwünsche erreichten uns auch von auswärtigen Kolleg:innen (Hamburg, München, Berlin, ...). Nicht

zuletzt war die speziell für BIM komponierte Uraufführung („Das große BIM-BAM“), die wegen Corona beim 20-jährigen Geburtstagsfest nicht aufgeführt werden konnte, ein großes Vergnügen. Martin Kratzsch, Komponist und inspirierender Probenleiter hatte mit Kinderliedern, Swing und einem Gedicht von Christian Morgenstern mit Harfe, Geigen, Gitarren, Kontrabass, Klavier, Flöten und Rhythmusinstrumenten eine tolle Musik gezaubert. Herzlichen Dank an Martin Kratzsch!



*Martin Kratzsch,
Komponist und Probenleiter*



Der Vorstand lässt es sich gut gehen nach der vielen Arbeit. Danke!

Alle drei Vereine (BIM, ARCO und Musiker ohne Grenzen) erhoffen sich durch die Zusammenarbeit unter einem Dach mehr Gemeinsamkeiten und mehr Außenwirkung.

Dem Feiern war viel Arbeit vorausgegangen: der Umzug! Der Vorstand schickt allen Mitgliedern ein Dankeschön für die schöne Idee mit dem Vorstandssessen. Es war sehr lecker und wir haben es uns nach der vielen Arbeit mit dem Umzug richtig gut gehen lassen.

3.

Der Europäische Musiktherapiekongress in Hamburg, 23. – 27. Juli.

Das Konzept unter dem Motto „Bridges“ kann man nur als höchst gelungen bezeichnen. Der Kongress war bereits nach kurzer Zeit bis zur neuen Höchstgrenze von 750 ausverkauft; weitere 100 Tickets gingen noch an Online-Teilnehmer. Die „Brücken“ spiegelten sich sowohl in neuen Formaten der plenaren Vorträge, in der Zusammenarbeit der beiden Hochschulen HfMT und MSH, und natürlich auch im lebendigen Miteinander in den umgehend ausgebuchten Workshops, beim Lunch, auf der grünen Wiese, beim Tanzen und beim Galaabend auf dem Wasser mit MS Koi wider. Für eine launige Überraschung sorgte auch ein Ingenieur, der bei der Eröffnungszeremonie tatsächlich über die mehr als 1000 hamburgischen Brücken in technischer Hinsicht sprach.





*Eindrücke vom Europäischen Musiktherapiekongress
in Hamburg, 23.–27. Juli*

Ein Höhepunkt des Kongresses – in jedem Fall für die deutschsprachigen KollegInnen – waren die einstündigen täglichen „Mittagsgespräche Musiktherapie“, einer Presseinitiative der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft. Sie thematisierten Funktion und Nutzen der Musiktherapie für die Gesellschaft. Mithilfe der bestinformatierten Moderatorin Christina Sartori diskutierten Fachleute aus der Praxis und der Forschung, Kultur, Zivilgesellschaft, Gesundheitspolitik und Personen des öffentlichen Lebens.

Daß Musiktherapie im ambulanten Sektor nicht bezahlt wird, wurde für alle Anwendungsfelder als nicht gerechtfertigt genannt. Die Mittagsgespräche wurden aufgezeichnet und sind für die Dauer von drei Monaten im Blog der DMtG nachlesbar (www.musiktherapie.de/blog).

Weitere Höhepunkte waren die sorgfältig choreographierten Eröffnungs- und Abschlußveranstaltungen. Der diesjährige EMTC-Preis wurde Dr. Monika Nöcker-Ribaupierre verliehen, Pionierin und Generalsekretärin EMTC. Ganz neu war, dass wir alle die von Josef Moser komponierte EMTC-Hymne mitsingen konnten.

Außerordentlich gut kam neben den wissenschaftlichen Vorträgen auch das Rahmenprogramm an. Angeboten war eine Führung durch die Elbphilharmonie, bei der alle sogar einen Auftritt auf der Bühne hatten, es gab Jazz, man konnte die Orte der Beatles besuchen oder jüdische Spuren im Grindelviertel wiederentdecken, sowie auch beim munteren Folkdancing neue Schritte lernen und schwitzen, großartig angeleitet von Selma Emiroglu, ehemaliges BIM-Mitglied. Ein toller Kongreß, so meinen auch wir vier Besucherinnen aus Bremen/BIM.

Mithilfe von KI entstand zum Abschluß ein Meinungsbild des Plenums: „Anerkennung des Berufs europaweit“, das ist der zentrale Wunsch der Teilnehmenden. Auf die nächste EMTC-Konferenz 2028 in Slowenien dürfen wir uns alle freuen.

Die Pressearbeit der Organisatoren war sehr erfolgreich: der NDR, die Tagesschau griffen die Pressemeldungen der DMtG auf.

Erfreulicherweise hat auch der Wissenschaftsjournalist Björn Lohmann im „Weser-Kurier“ vom 2. August seinen Beitrag zum Thema „Warum mit Musik vieles besser werden kann“ gewidmet, indem er die einzelnen Aspekte der beforschten Felder publikumsnah und doch informativ präsentierte.

4.

Update zu den Künstlerischen Therapien in der Regierung Merz

Das Zustandekommen eines Koalitionsvertrags zwischen CDU/CSU und SPD war ein hartes Stück Arbeit. Der Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft Gesundheit der SPD ASG (Boris Velter, Bundesministerium Gesundheit) bewertete das entsprechende Kapitel nach den Verhandlungen mit diesen Worten: „Mit dem vorliegenden gesundheits- und pflegepolitischen Kapitel ist es aber dennoch gelungen, eine verdichtete, ambitionierte Reformagenda zu erstellen.“

Die neue Gesundheitsministerin Nina Warken kommt aus der CDU, ist Juristin und noch ohne gesundheitspolitische Erfahrung. Sie erbt u.a. eine unabgeschlossene Krankenhausreform, eine noch ungesicherte elektronische Patientenakte (E-PA), und eine umstrittene Pflegereform.

In den Bundesgesundheitsausschuss wählte der Bundestag 38 Mitglieder. Dieses äußerst wichtige Gremium bereitet als ständiger Ausschuss u.a. Gesetze im Gesundheitsbereich vor und lädt Fachleute zu Anhörungen ein. Dem Ausschuss steht Tanja Machalet (SPD) vor. Sie ist seit 2021 Mitglied im Bundestag und war vorher im Landtag von Rheinland-Pfalz zuständig für Gesundheit, Pflege, Arbeit und Soziales. Aktuell konnten wir sie mit einem Grusswort bei den Mittagsgesprächen des EMTC-Kongresses (s.o.) hören.

Für die Künstlerischen Therapien bedeutet die Umbesetzung des Ressorts, dass die bereits geknüpften Kontakte bestehen bleiben, dass jedoch auch neue gefunden werden müssen. Die AG Berufspolitik der DMtG wird dranbleiben!

Nach wie vor sind der Deutsche Musikrat zusammen mit der Stiftung Patientenschutz wichtige Partner.

5.

Fachtag „Kunst auf Rezept“, Psychische Gesundheit und Kultur, 13.5.2025

Zu den relativ neuen Entwicklungen in und außerhalb der Künstlerischen Therapien gehört das EU-Projekt „Arts on Prescription“. Dies bedeutet nichts weniger, als daß psychisch kranken Menschen niedrigschwellige kulturelle Angebote gemacht werden können. Das EU-Förderprogramm hat die Laufzeit 01/2023 bis 12/2025. Der Hintergrund ist die angespannte Situation bei der ambulanten Versorgung mit beispielsweise halbjährigen Wartezeiten bei niedergelassenen Psychotherapeut:innen. Das EU-Projekt zielt daher auf alternative Unterstützungsangebote und auf präventive Ansätze. Im Land Bremen haben sich die Ressorts Gesundheit und Kultur zusammengetan und das nicht-medizinische Konzept der „gesundheitsfördernden Kulturarbeit“ entwickelt. Darüber wurde bei dem sehr gut besuchten Fachtag in der Volkshochschule Bremen, begleitet von Workshops einiger Träger, ausführlich berichtet. Die angeregte Diskussion behandelte auch die Frage nach der Abgrenzung zu den Heilberufen, wenn schwer traumatisierte Menschen an einem der Kurse „auf Rezept“ teilnehmen. Besucht wurde der Fachtag von Volker Bernius, DMtG-Vorstand und Ilse Wolfram, Integrative Musiktherapeutin und berufspolitische Beauftragte der DMtG.

6.

Disputation zur Promotion in Musiktherapie, 9.5.2025, Hamburg

Anna Lisa Prechtel hatte während einiger Jahre das Projekt „Echt stark“ für 10 – 11-jährige Mädchen durchgeführt, dessen Thema die Stärkung des Selbstwertgefühls war. Das Projekt mündete in eine Wirksamkeitsstudie mit dem Thema „Geschlechtsspezifische Primärprävention“. Nach ihrem Vortrag und Nachfragen der begutachtenden Professor:innen kamen diese zum Ergebnis, dass der akademische Grad Dr. phil. an Frau Prechtel verliehen werden sollte. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, daß wir eine weitere promovierte Kollegin in unserer Berufsgruppe haben.

7.

Fiddlefrühstück, 23.8.2025

Und ganz kurzfristig UND SCHÖN: ARCO Bremen Osterholz e.V. lädt für **Samstag, 23. August ab 10.30 ZUM FIDDLEFRÜHSTÜCK** ein ins Haus der Musik, Osterholz. Versprochen ist lockeres Musizieren auf allen Niveaus, eine Führung durchs Haus und eine Chorprobe mit dem Ellener Hofchor – offen für alle, die Freude am Singen haben.

September: Fachtag am Montag, 22. September ab 10.00 Uhr „Demenz – das berührt mich“ in der Bürgerschaft und auf dem Marktplatz. Mehr Infos und Anmeldung bei Tel. 0421-98 99 52 99 und info@diks-bremen.de.

Damit verabschieden wir uns mit den besten Grüßen:
Ilse Wolfram (Redaktion) und der BIM-Vorstand

*Musik bedeutet Gleichgewicht.
Denn Musik ist alles zugleich:
Kopf, Herz und Bauch, Denken,
Fühlen und Sinnlichkeit*

Daniel Barenboim (*1942)